

spart vielversprechend. Mit Platz gegen den SV Oberstadt hatte der 17-jährige Zweifacher den Titel...

NZ vom 16.09.15 Mehr Nürnberg

Der Meistertitel ist nicht genug

Michael Hirmer ist mit 18 Jahren auf dem besten Weg, Profigolfer zu werden

VON PIA SCHMITT

Mit 18 Jahren das erste Mal deutscher Meister zu werden, sagt viel über einen Sportler aus. Der Golfer Michael Hirmer will aber mehr – er möchte Profi werden. Dafür trainiert er hart, mindestens fünfmal die Woche ist er auf dem Golfplatz zu finden.

Was muss das für ein Gefühl sein, wenn man als 18-Jähriger bereits fünf Loch vor dem Ende weiß, dass man gleich deutscher Meister wird? Dass sich die Stunden, die man fast täglich bei Wind und Wetter auf dem Golfplatz verbringt, endlich auszahlen? Es muss ein gutes sein, das lässt sich in Michael Hirmers Gesicht ablesen. Gegen sein Strahlen kommt selbst der beißende Wind nicht an, als er im Golf-Resort Hardenberg den Pokal in der Hand hält. Er ist deutscher Meister. Damit holt er den Titel zum ersten Mal nach Nürnberg in den Reichswald.

Der Golf Club am Reichswald Nürnberg ist seit 2012 Michael Hirmers Heimat. Davor hat der gebürtige Schwandorfer beim GC Oberpfälzer Wald trainiert. Als Kind hat er zunächst Tennis gespielt, bevor er dank eines Bekannten seine Leidenschaft für Golf entdeckt hat. Seitdem arbeitet er hart für seinen Traumberuf.

Bis vergangenes Jahr lernte er in Schottland auf einer Privatschule mit dazugehöriger Golfakademie und hat dort erfolgreich seinen Abschluss gemacht. Mit diesem könnte er in den USA studieren. „Das werde ich aber nicht tun, ich konzentriere mich die nächsten Jahre nur auf Golf“, sagt Hirmer. Denn er hat ein großes Ziel, er will sein Potenzial weiter austesten: Er will ein Profi, wie zum Beispiel Martin Kaymer einer ist, werden.

Noch ist er Amateur, das heißt, er kann bis jetzt nicht vom Golf leben. „Als Amateur verdient man kein Geld. Ich bin also auf Sponsoren ange-

wiesen“, sagt er. Aber er kann selbst entscheiden, wann er Profi werden möchte. „Anfang Oktober spiele ich bei der Qualifying School mit, die die Qualifikation für die European Tour ist. Je nachdem, wie ich dort abschneide, entscheide ich, ob ich dieses Jahr schon Profi werde oder erst im folgenden.“ Wenn man in der Qualifying School gleich beim ersten Mal das Ticket zur European Tour löst, darf man sich zu den Besten der Welt zählen. Es ist also ein hohes Ziel, das Michael Hirmer sich selbst gesteckt hat. Dafür trainiert er mindestens fünf- bis sechsmal pro Woche, sechs Stunden am Tag.

„Michael spielt seit Jahren auf höchstem Niveau im deutschen und europäischen Jugendgolf und kann bereits auch tolle Erfolge im Erwachsenenbereich vorweisen“, lobt der Sportvorstand des GC am Reichswald, Florian Heydenreich, seinen Schützling. Unter anderem ist Hirmer

2014 deutscher Jugendmeister gewesen und war bereits 2008, 2009 und 2011 bayerischer Meister.

Der Verein ist stolz auf seine Spieler, denn nicht nur Hirmer ist sehr erfolgreich, auch seine Teamkollegen können beachtliche Resultate vorweisen. Die deutsche Meisterschaft wurde dieses Jahr zum vierten Mal im Golf-Resort Hardenberg auf dem Niedersachsen-Course ausgetragen. Von den 117 angetretenen Golfspielerinnen und -spielern nahmen insgesamt neun Mitglieder des Golf Club am Reichswald Nürnberg teil – noch nie hatten sich zuvor so viele Sportler aus dem Verein qualifiziert.

Bestleistung unter Druck

Michael Hirmer, der dort ein paar Tage zuvor bereits ein Profiturnier gespielt hatte, kennt den Platz gut. „Die erste Runde war einfach zu spielen, ab der zweiten wurde es schwieriger. Am ersten Tag war ich noch recht müde von dem vorherigen Turnier, deshalb hatte ich einen recht schwachen Start“, sagt er. Mit Bestleistungen an den folgenden Tagen kann er den verpatzten Beginn wettmachen und siegt mit einem Gesamtergebnis von 284 Schlägen (-4) und sicherte sich damit seinen ersten nationalen Herrentitel.

Auf die Frage, ab wann er sich sicher gewesen sei, deutscher Meister zu werden, antwortet er: „Sicher kann man sich erst sein, wenn das Spiel ganz vorbei ist. Aber mir war es schon fünf, sechs Loch vorher klar.“ Von Vorteil ist dabei, dass er sich auf seine Stärken verlassen kann, die vor allem dann zur Geltung kommen, wenn er unter Druck steht. „Das konnte ich in Niedersachsen nutzen“, sagt er.

Michael Hirmer hat seinen Traumberuf gefunden. Wenn sein Erfolg anhält, kann sich der deutsche Golfsport auf einen ehrgeizigen Profi freuen, den das, was er tut, vollkommen glücklich macht.



Michael Hirmer hält nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft stolz seinen Pokal in der Hand. Foto: privat